

Stechendes Reißen rechts neben den Lendenwirbeln.

Druck links neben den Lendenwirbeln, dicht über dem ungenannten Beine und auf dem obern Rande desselben.

Reißen an der innern Seite des Schulterblattes und unter demselben, beim Liegen des Körpers nach hinten links hin.

Druck auf der untern Fläche und in der Mitte des rechten Oberarms. Druck an der vordern Fläche des rechten Vorderarms.

Reißen am Oberarm. Reißender Druck in der vordern Fläche der Oberarme und in der innern Fläche der Vorderarme.

Reißen in den Mittelhandknochen und am hintersten Gliede des linken kleinen Fingers. Klammartiges Reißen tief innerlich in den Handwurzelknochen halb der rechten, halb der linken Hand; auch im rechten Ellbogengelenke; es zieht von der untern Reihe der Handwurzelknochen zu den obern hin; besonders in der Nacht, aber auch am Tage bemerkbar.

Druck in den untern Gliedmaßen. Lähmung der Oberschenkel.

Drückendes Spannen in den Muskeln des Oberschenkels.

Spanndruck neben dem innern Fußknöchel.

Feines Reißen und lähmiges Ziehen an den Zehen des rechten Fußes.

Lähmiges Ziehen im rechten Mittelfußknochen der großen Zehe bis in die Spitze.

Schmerz in den Knien, als wären sie stark verbunden.

Baryta. Schwererde.

Zwei mit Tinktur von der 30 Potenz befeuchtete Streukügelchen dieses besonders für alte Personen geeigneten Antipsorikum wirken gegen 40 Tage und darüber. Antidote: Riechen an Kampher- oder Zinkauflösung.

Die meisten Beschwerden zeigen sich auf der linken Seite; sie entstehen im Sigen und vergehen durch freie Luft oder durch Bewegung.

Leicht Verkältlichkeit. Ueberempfindlichkeit aller Sinne.

Schwerheilen leichter Verwundungen.

Ausschläge. Nagelgeschwüre.

Ziehen und Bohren in den Knochenröhren.

Haltlosigkeit. Kraftlosigkeit. Ungemeine Angegriffenheit.

Einige feine, kriebelnde, oder brennende, oder jückende Nadelstiche hie und da, an einer kleinen Stelle, zum Kratzen und Reiben nöthigend, welches jedoch keinen Eindruck darauf macht.

In der Nacht Zucken der Muskeln des ganzen Körpers.

Schlafsucht bei Tag und Nacht; Auffahren beim Einschlafen. Mengliche Träume. Unruhiger Nachtschlaf bei großer Tagesschlaflosigkeit.

Frostigkeit. Nachtschweisse.

Frösteln von der Herzgrube oder vom Gesichte aus, bann Hitze überlaufen.

Bedenklichkeit. Argwohn. Große Vergesslichkeit.

Müßlose Thätigkeit. Kurzes Bornauffahren über Kleinigkeiten. Geistige und körperliche Schwäche bei Greisen.

Stechen in der Stirne, Wühlen im Vorder- und Oberhaupte. Druck im Gehirn.

Kahlköpfigkeit. Schmerzhafte Kopfhaut.

Drücken und Jücken in den Augen. Angeschwollne Lider.

Jücken und Stechen in den Ohren. Knickern beim Schlingen. Knacken.

Wiederhall beim Schnauben. Harthörigkeit.

Ausschlag auf und hinter den Ohren.

Spannen im Gesichte, wie mit Spinnweben überzogen.

Glatte Gesichtsgeschwulst. Milchschorf.

Nasenbluten. Trockne Nase. Schorfe unter derselben.

Streifigkeit und Stechen im Genicke.

Alle Morgen verdorbener, bitterer Geschmack im Munde.

Schleimerbrechen. Wenig Appetit. Trockrer Mund.

Geschwulst des Gaumens. Rucke und brennende Stiche in hohlen Zähnen.

Schrunden, Stechen, Drücken im Halse. Halsentzündung. Halsweh nach Erkältung.

Beim Essen, wenn der Bissen in den Magen gelangt, ein schmerzliches, windendes Gefühl, als müsse jener sich durchzwängen und stöße an wundte Stellen an.

Magendrücken nach dem Essen. Magenschwäche.

Drücken und Schwere in der Herzgrube.

Blähungsanhäufung. Leibweh mit Einziehung des Nabels.

Defteres Noththun mit schmerzlicher Empfindung in der Lende, bergehend und Frostrieseln über den Kopf und die Schenkel herab, als sollte er die Ruhr bekommen, dann geht in mehrern kleinen Absätzen weicher Stuhl fort, indeß jenes Gefühl in den Lenden sich mit erneuertem Stuhlbrange zeigt.

Durchfall. Stiche in den Afteraderknoten. Säcken und Nässen am After.

Viel Harn.

Schwäche des Geschlechtsvermögens.

Stärkere Regel. Vor derselben Zahnschmerz.

Fließschnupfen. Trockner Husten bei belegter Brust.

Brustverschleimung. Lungenlähmung.

Drücken quer über die Brust.

Stechen und Spannen im Kreuze und Rücken.

Knochenschmerz im Nacken. Wühlen in den Schultergelenken.

Beim Heben des Armes, Schmerz im Deltamuskul.

Unausstehliches Kriebeln und Pressen in der hohlen Hand, so daß er sie fortwährend reiben muß.

Zucken in den Handknöcheln. Stechen in den Fingergelenken. Kalte, pergamentartige trockne Hände.

Es zieht im linken Beine schmerzhaft von oben bis herunter.

Reißen in den Knieen.

Verstauchungsschmerz in den Fußgelenken. Stinkender Fußschweiß.

Belladonna Atropa. Belladonna.

Ein oder höchstens zwei mit der Tinktur der 30 Potenz befeuchtete Streukügelchen dienen zur Gabe. Ihre Wirkungsdauer erstreckt sich in sehr akuten Krankheiten auf kaum einige Stunden, in weniger akuten auf 1—2 Tage und in chronischen auf 3—4 Wochen. Antidote: Mohnsaft, Pulsatilla, Kaffee und Bilsenkraut.

Scharlachrothe, griesähnliche Bläschen. Glatte Scharlachrothe mit Anschwellung der Haut. Brandblattern, Blutschwäre. Geschwüre.

Konvulsivische Bewegungen des Körpers und der Glieder, der Augen, des Gesichts und der Arme.

Stete Unruhe: er mußte den ganzen Körper stets hin und her bewegen, besonders die Hände und Füße; er konnte in keiner Lage lange ausdauern; bald lag, bald saß, bald stand er, wo er immer noch seine Lage auf diese oder jene Art veränderte.

Zittern in allen Gliedern.

Krampfhaftes Erscheinungen beim Zahnen.

Symptome, der Hundswuth sehr ähnlich.

Rückwärtsbiegen des Körpers.

Schwere in den Gliedern.

Verlust der Bewegung und des Gefühls der ganzen rechten Körperseite. Plötzlich höchst klammartiger Schmerz in einer Brust- und Bauchseite, in einer Lende oder dem einem Ellbogen, vorzüglich im Schläfe, wobei man genöthigt ist, den schmerzhaften Theil einwärts zu biegen.

Zurücktritt der Milch.

Aufschrecken, Phantasiren im Schläfe; beim Schließen der Augen schreckliche Phantasien mit Zuckungen.

Hestiges Auffahren im Schläfe und Umherwerfen mit weit geöffneten Augen.

Bohren mit dem Kopfe in die Kissen, Bewegung der Arme nach dem Kopfe hin.

Angst verhindert den Schlaf. Nicht erinnerliche Träume.

Heiße und trockne Haut. Brennende Hitze der Haut.

Anhaltende Fieberhitze. Abwechselnd Frost und Hitze.

Kälte besonders in den Extremitäten, bei brennender Hitze des Kopfes.

Hitze-Empfindung mit Hitze am ganzen Körper, besonders aber im Gesichte, welches roth und schweißig war, mit Eingenommenheit des Kopfes. Ueberlaufendes Frösteln am ganzen Körper; vier Stunden darauf Hitze.

Jede Nacht Schweiß. Hestiger Durst.

Der Kranke springt auf und will fort.

Schneller, kleiner, weicher, harter, voller, langsamer, krampfhafter Puls. Klopfen der Arterien.

Tobsucht, Beißen, Schlagen, Fluchen.

Unruhe, Angst; zitteriges, ängstliches Wimmern. Gleichgültigkeit.

Schreckhaftigkeit. Niedergeschlagenheit. Großer Eigensinn.

Hestiges Weinen, Wimmern und Heulen ohne Ursache, mit Furchtsamkeit verbunden. Der Kranke kennt Niemand.

Wahnsinn mit Furcht: er fürchtet sich vor einem eingebildeten, schwarzen Hunde, vor den Galgen u.

Drehender Schwindel beim Aufrichten, darauf bewußtloses Niederfallen auf die linke Seite. Taumel.

Kopfbetäubung, bei erweiterten Pupillen und halb geöffneten Augen und Munde, aus der er nur erwacht, um zu trinken.

Sirrige Vorstellungen, Phantasietäuschungen, Visionen; gedanken- und sinnlos.

Auseinanderpressender Kopfschmerz, als würde das Gehirn herausgedrückt. Stirnschmerz mit sinnenraubender Betäubung. Drücken in der Stirne mit Hitze und Blutdrang nach dem Kopfe. Schmerz, als ob das Auge herausgedrückt würde.

Stechen in der Stirne. Reißen und Stechen im ganzen Kopfe.

Schmerz, als würde das Hinterhaupt auseinander geschraubt.

Stiller Druckschmerz in einer der beiden Kopfsseiten.

Spanndruck im Scheitel und in der Stirne. Reißender Druck im Kopfe hier und da; Reißen im rechten Scheitel und in der Stirne.

Klopfen im Gehirn, äußerlich schmerzhaftes Stiche. Gehirn-entzündung.

Die Augenlider jucken; sie stoßen nach innen von Blut.

Hitze in den Augen. Schmerzhaft geröthete Augen. Geröthetes Augenweiß.

Wilder, unstäter, matter Blick. Stiere Augen.

Verdrehen der Augen. Halb geöffnete Augen. Erweiterte Pupillen. Vermehrte Thränenabsonderung. Gelbe des Augenweißes. Steter Bluterguß aus den Augen.

Dunkelbraune, wie mit Blutgefäßen durchwirkte Iris.

Im Innern des Auges ein rother Punkt: Markschwamm.

Lichtsehen. Feuersehen. Nachtblindheit, bei deutlichem Sehen an sogar trüben Tagen.

Reißen im innern und äußern Ohr. Stiche in der Ohrdrüse.
Ohrdrüfengeschwulst. Stechen in den Ohren.
Ohrenbrausen.

Hochrothes Gesicht; rothes, heißes Gesicht; brennende Hitze
im Gesichte.

Blasses Gesicht. Aufgetriebenes, rothes Gesicht. Blaurothe
Gesichtsgedunsenheit.

Verzerrte Physiognomie. Nach dem Ohre hingezogener Mund.

Nasentrockenheit. Starkes Bluten aus der Nase und dem
Munde. Nasenlöcher und Lippenwinkel schmerzlos geschwürig.

Allzu empfindlicher Geruch. Trockne Lippen. Geschwulst der
Oberlippe.

Kinnbackenzwang. Geschwulst der Unterkieferdrüsen.

Siehen in den obern Zähnen, die ganze Nacht hindurch.

Trockne, heiße, rissige, hochrothe, weiß-, gelb-, schmutzige
gelb-, braunbelegte, mit Schleim überzogene Zunge.

Schwere, stammelnde Zunge und Sprachlosigkeit bei voller
Befinnung.

Trockne Mundhöhle. Trockenheitsgefühl im schleimigen Munde.
Röthlicher Schaum vor dem Munde.

Geröthete, mit Schaum bedeckte Mundhöhle.

Geröthete und geschwollne Nasenhöhle.

Geschwulst des Gaumens.

Stiche im Schlunde. Verengerungsgefühl in demselben. Beim
Schlingen Erstickungsgefahr. Erschwertes, verhindertes Schlin-
gen. Stechen in den Mandeln beim Schlingen. Schlingdrang.

Halsschmerzen, wie von innerer Geschwulst und Stichen.

Entzündliche Geschwulst des Rappfchens, der Tonsillen und des
weichen Gaumens.

Schmerzhaftes Steifheit des Halses beim Drehen. Hals und
Nacken, wie steif und geschwollen. Beim Umdrehen und Betasten
des Halses Erstickungsgefahr. Große Trockenheit im Halse.

Abscheu vor Getränk. Stetes Verlangen, zu trinken, bei
Schwierigkeit, einige Tropfen zu schlucken. Brennender Durst.

Uebelleit. Ekel vor Speisen. Leeres Brechwürgen. Verlorner Geschmack.

Aufgetriebene Magengend. Harter Druck im Magen und in der Herzgrube; es zwingt ihn, langsam zu gehen. Hestigschneiden der Druck im Unterbauche.

Stuhlverhaltung. Unwillkührlicher Stuhl.

Braunrother, blutrother, dunkler, flammender Harn.

Unwillkührlicher Harnabgang.

Hellrother Blutfluß aus der Scheide. Periodisches schmerzliches Herabbrängen nach den Geburtstheilen, als sollte da alles herausfallen. Trockne Mutterscheide.

Nachthusten. Kurzer, trockner Husten. Krampfhusten Mitternacht. Keuchhusten. Bei jedem Hustenstoße Gefühl, als würde der Uterus losgerissen und fiele heraus.

Kurzes, schnelles Athmen. Stöhnen. Hestiges Ausathmen. Brustbeklemmung. Stechen in der Brust.

Druckschmerz am Rückgrate; Stechen in den Rückgratknochen.

Klamm und Verrenkung zwischen dem Schulterblatte und Rückgrate.

Lähmiger Druck am linken Oberarm, mit lähmiger Empfindung und Schwäche im ganzen linken Arm. Lähmig reißender Druck an der vordern Fläche des linken Oberarms. Ziehen in der Inseite des linken Oberarms.

Schmerzhafes Ziehen in den hintersten Gliedern der linken, mittlern Finger, wie in der Weinhaut.

Lähmig ziehender Druck mit Schwäche im rechten Ober- und Vorderarm.

Stechendes Drücken auf der linken Schulterhöhe.

Lähmiges Reißen im mittelften Gelenke des rechten Zeigefingers.

Ausdehnen und Renken der obern Glieder.

Reißender Druck in der Mitte der Inseite des Unterschenkels, ohne Bezug auf Bewegung und Berührung.

Schneidendes Stechen in den äußern Muskeln des rechten Oberschenkels, dicht über dem Knie, bloß im Sitzen.

Spannung auf der rechten Fußsohle in der Fersegegend, die dann in spannenden Druck überging; beim Drausdrücken verliert sich dieser Schmerz auf einige Zeit.

Bovista (Lycoperdon Bovista). Bovist.

Zwei bis 6 Streukügelchen der 30 Verdünnung wirken gegen 50 Tage. Antidot ist Kampfer.

Kraftlosigkeit am meisten in den Achselgelenken, Armen, Händen, Kniegelenken und Füßen. Ohnmacht.

Ausschläge: Blüthen auf dem Kopfe, an der Stirne; Pusteln unter der Nase und um die Mundwinkel; frieseartige Blüthen mit Säcken und Brennen an den Füßen und Waden; weiße Bläschen an der Hand und Exkorationen auf dem Haarkopfe.

So heftiges Säcken am ganzen Haarkopfe, bis an den Nacken, besonders wenn er warm wird, daß er sich an der Stirne aufragt; durch Kraken verliert es sich aber nicht.

Stechen in den Hühneraugen.

Abends zeitig große Schläfrigkeit.

Die ganze Nacht Frost mit Durst. Alle Morgen Frost.

Fliegende Hitze mit Angst und mit Durst.

Achselgrubenschweiß mit Zwiebelgeruch.

Unruhe. Wehmuth. Trübsinn. Aergerlichkeit.

Zerstreuung. Geschwächtes Gedächtniß.

Schwindel. Wüster Kopf. Dumpfer, betäubender Schmerz.

Druck und Schwere. Zusammenziehen in der Stirne oder Zusammenpressen von beiden Schläfen aus. Reißen in der Stirne und im Hinterhaupte. Stechen in der Stirne, bald im Scheitel, bald im Hinterhaupte. Pochen und Klopfen in der Kopfseite oder im ganzen Gehirn beim Aufwachen.

Der Kopf scheint größer geworden zu sein. Haarausfallen.

Drücken, oder drückendes Stechen, Risse in den matten Augen.

Hitze und Brennen in denselben. Früh sind sie zugeklebt.

Ein Flor vor den Augen.

Säcken in den Ohren, was durch Hineinbohren mit dem Finger vergeht. Eiteriger, übelriechender Ausfluß.

Bei Ziehen, Reißen oder Stechen in den Ohren Schwerhörigkeit.

Sücken, Brennen, wundte Stellen in der Nase.

Bohren und Wühlen in den Fohbeinen. Klopfen unter dem Unterkiefer.

Hitze im Gesichte. Schnelles Wechseln der Farbe.

So oft er am Zahnfleische zieht, bekommt er Blut in den Mund; dabei schmerzt das ganze Zahnfleisch.

Zwei Abende hintereinander im Bette heftig ziehender Zahnschmerz. Dumpfe Schmerzen in den obern Vorderzähnen mit darauf folgender blasser Anschwellung der Oberlippe. Ziehen in den hohlen Zähnen. Nachts Stechen in gesunden Zähnen. Abends wüthendes Bohren und reißendes Wüthen in hohlen Zähnen.

Viel Speichelzusammenfluß im Munde. Stottern.

Brennen und Kräzen im Halse, trockner Hals.

Schneiden und Brennen in der Zunge und im Munde. Trockner Mund.

Häufiges leeres Aufstoßen. Durstlosigkeit oder Durst auf Kaltes.

Bitterer, fauliger, blutiger Geschmack. Schlucksen. Kein Appetit. Uebelkeit mit Erbrochen.

Nach dem Essen Druck im Magen.

Drücken aus der Herzgrube in die Brust herauf. Brennen in der Herzgrube. Stechen in der Unterrippengegend, Zwickeln in der rechten Oberbauchseite um den Nabel. Starkes Leibschnneiden, durch Ruhe erhöht. Kolikartiges Kneipen. Aufgeblähter Leib.

Harter Stuhl. Durchfall.

Harnbrang mit Brennen in der Harnröhre.

Zwei Nächte hintereinander Pollutionen. Erhöhter Geschlechtstrieb.

Scharfer, fressender Weißfluß. Blutabgang außer der Regel.

Fließschnupfen. Nasenverstopfung. Trockner Husten.

Brustbeklemmung. Kurzatmigkeit bei Handarbeit.

Zusammenschnüren, heftiges Stechen in der Brust. Brennen in der Mitte der Brust. Drücken unter dem Brustblatte.

Herzklopfen mit Zittern und Unruhe.

Stechen im Rücken. Reißen und Stechen in den Halsflecken.
Lähmung im Arme. Lähmendes Gefühl in der Pulsader am
Vorderarm.

Verrenkung im Handgelenke. Spannen in den Achselgelenken.
Reißen im Schultergelenke, im Oberarm, im Ellbogen und
im Handgelenke.

Stiche im Ellbogen bis in die Finger.

Reißen im Wadenbeine bis ans Knie.

Stechen in den Ober- und Unterschenkeln, im Schienbeine, in
den äußern Fußknöcheln.

Eingeschlafenheit in den Schenkeln und Beinen. Wadenkrampf.

Bismuthum, Wißmuth,

wird in der 2 Potenz zu 2 Streukügelchen gereicht.

Mattigkeit und Abspannung.

Wenige Stunden nach dem Aufstehen große Müdigkeit.

Es war ihm nicht möglich, nach Tische zu schlafen; obgleich
er in gesunden Tagen zu dieser Zeit bisweilen schlief.

Nachts öfteres Erwachen aus dem Schlafe, wie von Schreck.
Defteres Erwachen mit Müdigkeit.

Wollüstige Träume mit, auch zuweilen ohne, Samenerguß.

Er ist mürrisch und unzufrieden mit seiner Lage und beklagt sich
darüber. Er fängt bald dieß, bald jenes an; hält sich aber bei jeder
Sache nur kurze Zeit auf. Die Einsamkeit ist ihm unerträglich.

Eingenommenheit des Kopfes. Druck und Schweregefühl in
der Stirne und dem Hinterhaupte, bei Bewegung heftiger.

Schwindel; Gefühl, als drehe das Gehirn sich im Kreise herum.
Dumpfdrückendes Ziehen im Kopfe, bald hier, bald da. Stumpf-
schneidender Schmerz im Gehirn, von der Augenhöhle bis zum
Hinterhaupte.

Augenbutter in beiden Winkeln.

Druck auf den Augapfel.

Ziehender oder reißender Druck am Ohre.

Erbfaßles Gesicht.

Abends weißbelegte Zunge ohne Hitze oder Durst.

Hefrige Uebelkeit im Magen: es ist, als sollte er sich erbrechen, besonders nach dem Essen.

Druck im Magen, am meisten nach dem Essen.

Kneipender Druck bald hier, bald da im Unterbauche, mit Knurren und Poltern oder mit Empfindung, als müsse er zu Stuhl gehen.

Knurren im Unterbauche ohne Empfindung.

Häufiger Blähungsabgang.

Er muß oft und jedesmal viel uriniren, der Harn ist wässerig.

Feines Stechen im Brustbein, in der Mitte; durch Ein- und Ausathmen nicht zu verändern.

Reißen um die Brustwarzen.

Druckschmerz in der Brust.

Brustbeklemmung, brennendes Zusammenziehen, welches das Athmen und Sprechen erschwert.

Klammdruck im Zwergefell.

Spanndruck auf den Halswirbeln.

Lähmig reißender Druck am rechten Vorderarm nach außen, bald mehr oben, bald mehr unten. Lähmig reißender Druck in den Handwurzelknochen.

Feines Reißen in den Fingerspitzen der rechten Hand, besonders unter den Nägeln. Reißen an den Mittelhandknochen des rechten Zeige- und Mittelfingers.

Lähmige Mattigkeit und Schwäche im rechten Arm.

Reißen unterm rechten äußeren Fußknöchel, welcher sich jedesmal hinten an der Achill-Sehne endigt.

Stückendes Pressen neben den Schienbeinen und an beiden Fußrücken beim Gehen, welches durch Kraken noch heftiger wird; er muß sich blutig kraken.

Bryonia alba. Zaunrebe.

Gabe: 2 Streukügelchen von der 30 Potenz. Wirkungsdauer 10 — 14 Tage. Antidote: Kampher, Wurzelsumach.

Die Symptome werden durch Körperbewegung erregt oder erhöht:

Bersärgenheitsgefühl in allen Gliedern. Schwäche.

Hin- und Herziehen, mit und ohne Druckschmerz in der Weinhaut aller Knochen. Ziehen durch alle Glieder.

Stechendes Brennen über den ganzen Körper.

Griefelausschlag. Brennende Blüthen. Rothe Flecke in der Haut.

Gähnen den ganzen Tag. Träume von Bänkerei und ärgerlichen Dingen. Die ganze Nacht sehr lebhafte Träume von ängstlicher und genauer Besorgung der Tagesgeschäfte. Er beschäftigt sich im Traume mit der Hauswirthschaft.

Nachtwandeln.

Nach dem Mittagschlafte ist er frostig und wüste im Kopfe.

Frost im Bette. Er schwigt beim Gehen in kalter Luft über und über.

Hestiger Nachtschweiß von Nachmitternacht 3 Uhr an.

Starker Durst nach Kaltem mit innerer Hitze, ohne daß er äußerlich heiß anzufühlen gewesen wäre.

Angstlichkeit; es bangt ihm vor der Zukunft.

Gedächtnismangel.

Schwindel. Wühlender Druck im vordern Theile des Gehirns, mit Pressen nach der Stirne.

Kopfweg beim Bücken, als wenn alles zur Stirne heraus wollte.

Herauspressender Schmerz in beiden Schläfen.

Drücken im Auge. Geschwollne, früh zugeschworne Augenlider.

Brennen und Klingen in den Ohren.

Nasenbluten.

Spannen und Geschwulst im Gesichte.

Schmerzhafter Druck unter dem Wangenbeine. Kneipender Druck in der Gelenkhöhle des Kinnbackens, bei Bewegung heftiger.

Lippenausschlag.

Flückende Nadelstiche am Halse, welche zum Kratzen reizen.

Bucken oder reißendes Stechen in den Zähnen.

Zusammenfluß vieles seifenartig schäumigen Speichels im Munde.

Heißhunger bis in die Nacht ohne Appetit. Allzu starke Eßlust. Nach dem Essen bitteres Aufstoßen.

Nach dem Essen Drücken im Magen; es lag wie ein Stein darin und machte ihn verdrießlich.

Gefühl in der Herzgrube, als, wäre sie angeschwollen.

Hartleibigkeit. Durchfall und Leibschneiden vorher.

Fließschnupfen acht Tage lang. Starker Schnupfen ohne Husten.

Beim Husten fährt's allemal in den Kopf, wie ein Druck.

Spiz stechender Schmerz unter der rechten Brustwarze nach außen, in der Brusthöhle, nur beim Ausathmen. Hitze in der Brust.

Ziehen den Rücken herab.

Schmerzhafter Druck auf der rechten Schulterhöhe, bei Berührung heftiger, beim Tiefathmen daselbst ein stumpfes Stechen, welches sich nach hinten und außen in das Schultergelenk erstreckt.

Im Handgelenke Schmerz, wie verstaucht oder verrenkt.

Geschwulst am Ellbogengelenke, so wie etwas drüber und drunter, bis zur Mitte des Ober- und Unterarms.

Stiche in den Knien beim Gehen. Spannende Steifigkeit der Kniee.

Große Mattigkeit in den Oberschenkeln; er kann kaum die Treppe hinaufsteigen; weniger beim Herabsteigen.

Die Kniee wanken und knicken beim Gehen.

Die Unterschenkel sind so matt, daß sie ihn kaum zu halten vermögen beim Anfange des Gehens und schon beim Stehen.

Heiße Geschwulst der Unterfüße.

Calcarea carbonica. Kalkerde.

Ein Antipforikum, das in der 18, 24, 30 Potenz zu 2 — 3 Kügelchen gegeben, 40 — 50 Tage wirkt. Antidote: Niesen an Kampherauflösung, versüßtem Weingeiste oder Nur. Die Kalkerde ist am wirksamsten nach Tinctura Sulphuris oder Nitri acidum.